

Imposante Kaltblüter – gewaltige Kraft

Ein internationales Teilnehmerfeld, interessierte Zuschauer und abwechslungsreiche Prüfungen – an den 2. Glarner Zuggpferdetagen stehen dieses Wochenende die schweren Kaltblüter im Mittelpunkt.

von Katja Stuppia

Pferdesport. – Auch «Nicht-Rösseler» kommen ob diesem Anblick ins Schwärmen: Noriker, Ardener, Comtior, Percherons, Belgier oder deutsche Kaltblüter – sie alle sind schwere Kaltblüter und eine wahre Augenweide. Sie verblüffen nicht nur durch ihre gewaltige Kraft, sondern auch durch ihre Geschicklichkeit, Ruhe und Konzentration.

Dem OK um die Netstalerin Karin Oswald ist mit der Organisation der Zuggpferdetage ein wahrer Wurf gelungen. Erst zum zweiten Mal ausgetragen, ist das Teilnehmerfeld bereits so hochklassig, dass der Anlass zu einem der Besten dieser Sparte in der Schweiz gehört.

Deutsche und Österreicher siegen
Nebst zahlreichen Schweizer Teilnehmern, auch aus der Region, durfte das OK mehrere Gäste aus Deutschland und Österreich begrüßen. Und diese waren es auch, die in den Zugleistungsprüfungen den Ton angaben. Unglaubliche 3,3 Tonnen zogen die beiden Ardener-Stuten Silva und Susi (Anton Laux, Gutenzell/D) über die Distanz von 30 Metern und dies im 5. Durchgang. Im «Knock-Out-System» schieden in jedem Durchgang jene aus, die die Distanz von 40 Metern nicht mehr zurücklegen konnten. Zu

diesem fünften Durchgang waren nebst Laux nur noch Thomas Müller (D-Alfdorf) mit den süddeutschen Kaltblütern Mona und Buby angetreten. Mit dem imposanten Hengst Buby hatte Müller zuvor in der Zugleistung 1-spännig gewonnen.

Holzrücken und Hot-Pants

Nebst den Zugleistungsprüfungen standen gestern während des ganzen Tages auch Holzrückenprüfungen auf dem Programm. Die Teilnehmer führen dabei ihre Pferde, einen Baum-

stamm ziehend, durch einen Geschicklichkeitsparcours mit diversen Hindernissen.

Krönender Abschluss des Tages war das Hot-Pants-Rennen, in welchem Frauen (und auch einige Männer) in Hot-Pants und hoch zu Ross zu zweit gegeneinander antraten. Auf der ersten Bahnlänge musste ein so genanntes «Barrel-Race» (Slalom um Fässer) geritten werden, es folgte der «Tanz um den Besen» (Wendepunkt mit Glockenläuten), der Rückweg musste dann im möglichst schnellen Galopp

zurückgelegt werden. Im Knock-Out wurden so die beiden Finalteilnehmerinnen – Martina Wildhaber aus Walenstadt und Petra Tanner aus Grabs – ermittelt. Schliesslich konnte Martina Wildhaber mit Toni als Siegerin gefeiert werden. Die Biltnerin Jacqueline Edelmann mit Hörby und die Tuggerin Manuela Uhr mit Benjamin teilten sich Rang drei.

Heute Sonntag gelangen ein Plauschfahrtturnier sowie ab 16 Uhr – als Höhepunkt – die Zugleistungsprüfung der Vierspänner zur Austragung.



Vielseitig: OK-Präsidentin Karin Oswald bei der Zugleistungsprüfung mit Winny und Flory.

Bild Katja Stuppia